

zur Unwetterprognose heranzuziehen. Nach U. wurden 1893 die Orchidee *Epidendrum* umlaufiti und die Frauenschuh-Orchideen-Hybride *Cypripedium x umlaufitianum* benannt. 1893 erhielt er den kgl. preuß. Kronen-Orden III. Kl., 1896 den k. russ. St.-Stanislaus-Orden II. Kl., 1898 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, 1899 den kgl. siames. Kronen-Orden III. Kl., 1908 das Komturkreuz des Victoria-Ordens und 1918 den Orden der Eisernen Krone III. Kl. 1912 wurde er zum Vizepräs. der Gartenbau-Ges. in Wien gewählt.

Weitere W.: s. Eisenberg.

L.: NFP, RP, WZ, 29. 10. 1919; Eisenberg 2 (m. W.); I. Dörfler, *Botaniker-Adressbuch*, 1896, S. 120, 2. Aufl. 1902, S. 164, 3. Aufl. 1909, S. 232; *Botanik und Zool. in Österr. ... 1850 bis 1900, 1901, s. Reg.*; *Österr. Botan. Z.* 68, 1919, S. 344; *Z. für Gärtner und Gartenfreunde* 15, 1919, S. 43f., 84; E. M. Kronfeld, in: *Österr. Gartenztg.* 14, 1919, S. 119f., 193ff. (m. B.); H. Reiner, in: *Die Gartenwelt* 23, 1919, S. 384; J. Martz, in: *The Oxford Companion to the Garden*, ed. P. Taylor, 2006, s. Reg.; *Unser Blatt*, 2008, H. 3, S. 8 (m. B.); *Pfarr Maria Hietzing, Wien; Pfarre Rokytnice v Orlických horách, CZ.*

(M. Svojtka)

Umlauf Friedrich, Geograph und Lehrer. Geb. Wien, 6. 6. 1844; gest. ebd., 18. 5. 1923; röm.-kath. – Sohn des →Johann U. und von Flora U., geb. Jöndl; ab 1871 verheiratet mit Viktoria U., geb. Fischhof (gest. 1905). – Nach Besuch der Normalerschule stud. U. ab 1863 an der Univ. Wien Geographie, Geschichte und Philol., u. a. bei →Wilhelm Scherer, →Ottokar Lorenz und →Friedrich Simony; 1868 legte er die Lehramtsprüfung für Geschichte und Geographie, 1869 für Dt. Sprache ab und erhielt eine Anstellung am Gymn. in Wien-Mariahilf, zunächst als Probekandidat, 1869/70 als Supplent und ab 1870 als Prof. 1874 Dr. phil., übernahm er 1875 daneben die Doz.stelle für Geographie an der Wr. Städt. Lehrerkad. U. gilt als Mitbegründer der Wr. Urania, deren Leiter er 1899–1910 war. Einen Namen machte er sich v. a. durch die Veröff. zahlreicher Reiseberr., Fachbücher, Atlanten sowie geograph. Artikel. Große Verdienste erwarb er sich im Bereich der Schulgeographie: Durch seine Initiative entstand das erste geograph. Schulm. in Österr. Zudem verf. er ein „Lehrbuch der Geographie“ (1884–1908), das in acht Aufl. eines der meistverwendeten Schulbücher war, wirkte bei der Erstellung von Globen, Wandkarten und Wandbildern mit und fungierte 1882–1910 als Hrsg. der „Deutschen Rundschau für Geographie und Statistik“. U. bereiste u. a. einen Großteil der Monar-

chie sowie Dtl., Serbien, Bulgarien, Rumänien und Italien. Hieraus resultiert sein mehrfach aufgelegtes Werk „Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie“ (1876, 3. Aufl. 1897, Reprint 1999). U., der ab 1901 k. M. der Geograph. Ges. sowie Ehrenmitgl. der österr.-ung. Kolonialges. war, erhielt 1899 die große goldene Medaille und 1905 den Titel Reg. Rat.

Weitere W.: s. Kosel; Poggendorff; Wer ist's?

L.: NFP, 29. 9. 1905 (Abendbl.), 3. 6. 1914 (Abendbl.), 19., WZ, 19. 5. 1923; Kosel (m. W.); Poggendorff 4, 6 (m. W.); *Wer ist's?*, 1909 (m. W.); Wurzbach; M. Haberlandt, in: *Z. für Österr. Volkskde.* 3, 1897, S. 125f.; O. W. Beyer, *Dt. Schulwelt des neunzehnten Jh. in Wort und Bild*, 1903, S. 330f. (m. B.); E. Oppermann, in: *Z. für Schulgeographie* 24, 1903, S. 182f.; H. Hassinger, in: *Dt. Rundschau für Geographie und Statistik* 32, 1910, S. 568ff.; *Wr. Geschichtsbll.* 1, 1946, Nr. 3, S. 12; H. Hassinger, *Österr. Anteil an der Erforschung der Erde, 1949, s. Reg.*; UA, Wien.

(P. Svatek)

Umlauf Johann, Ps. F. T. Lumau, Politiker, Publizist und Schriftsteller. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 17. 5. 1807; gest. Wien, 8. 12. 1889; röm.-kath. – Sohn des Kaufmanns Franz U., Vater von →Friedrich U.; verheiratet mit Flora U., geb. Jöndl. – U. stud. in Prag Philol. und ab 1828 eine Zeit lang Jus an der Univ. Wien, bevor er 1832 das väterl. Geschäft und Erbe in Prag übernahm. 1834 löste er das Handelsgeschäft auf und veröff. Ged. und Erz. in Z. wie „Der Sammler“ oder „Feyerstunde“. In der von ihm 1838 gegr. und hrsg. Prager Z. „Der Novellist“ bekannte er sich zur Bewegung Junges Dtl. Um 1840 gehörte er dem Preisgericht für die beste Novelle des vaterländ. literar. Almanachs „Camellien“ in Prag an. 1840 scheiterte seine Bewerbung um Anstellung bei der künstl. Leitung des Wr. Hofburgtheaters. Im selben Jahr trat U. als Konzeptpraktikant beim Wr. Bücherrevisionsamt in den Staatsdienst ein und wurde bald Zensor für Journale an der Obersten Polizei- und Zensurstelle. Daneben wirkte er weiterhin selbst als Publizist und war Red. und Theaterkritiker der „Wiener Theater-Zeitung“. Ab März 1848 beteiligte sich der Beamte und Kritiker des Absolutismus an Demonstrationen, wurde Mitgl. der Akad. Legion in Wien und Delegierter im Wr. Sicherheitsausschuss. Im Juli 1848 für die Bez. Tulln und Leitmeritz in den RT gewählt, übernahm er das böhm. Mandat und schloss sich der demokr. Linken an. Er trat für die unentgeltl. Grundablöse ein und sprach sich gegen die Todesstrafe aus. 1849 wurde er aus polit. Gründen zur Statthalterei nach Innsbruck,